Mittwoch,
17. Nov. 2021,
Buß- und Bettag

© pexels.com/ blue-bird-7218578

Johannes 21,15-19; 2. Korinther 5,17

# Neu beginnen

Wir lieben das Neue. Die Ausstrahlung und Wirkung von neuen Gegenständen ist immer wieder verblüffend. Und wer möchte nicht einmal eine Wohnung als erster beziehen, wo sich noch alles im absoluten Neuzustand befindet? Wir lieben das Neue!
Wie aber ist es mit dem Menschen selbst? Dazu nun drei Hinweise aus der Bibel.

## Der Anfang

Wenn es um ein Neu-Beginnen geht, dann führt der Weg schnell zu Johannes 3. Jesus empfängt einen viel beachteten Pharisäer zu nächtlicher Stunde und macht den studierten und nachdenklichen Mann augenblicklich ratlos. Jesus spricht ohne Einleitung von der Notwendigkeit der Neugeburt für den Menschen, der das Reich Gottes sehen will. Der Herr trifft den Nerv. Nikodemus will genau das, den Himmel sehen. Ohne die üblichen Gegenargumente und mit ernsthaftem Interesse fragt der gelehrte Mann nach. Er versteht: Hier geht es um den Weg zu Gott, den Weg in die Ewigkeit. Was für eine Überraschung: Die üblichen Heilswege werden vom Heiland Gottes nicht einmal genannt. Doch der suchende Mann empfindet deutlich, dass er allein hier der alles verändernden Wahrheit begegnet: Neu werden durch Gottes Wirken. Jesus zeigt Nikodemus den direkten Zugang zu der Neugeburt aus Wasser und Geist: „Alle, die an ihn glauben, werden nicht verloren."

Hermann Josef Dreßen, Studienleiter,
Malmsheim

## Die Bestätigung

Johannes 21 weist auf ein Neu-Beginnen hin, das ebenfalls wichtig ist. Im Nachtgespräch mit Nikodemus ging es um den ersten lebendigen Zugang zu Gott, um den Beginn einer dauerhaften Glaubensbeziehung. In der Begegnung zwischen Jesus und Petrus steht die Erneuerung eines bestehenden Glaubensverhältnisses im Vordergrund. Wahrscheinlich wird sich hier die Mehrheit der Gemeinschaftsgeschwister wiederfinden. Neu beginnen – hier nicht als Geburtsstunde eines Christenlebens, sondern vielmehr als Bereinigung eines bestehenden Verhältnisses zum Herrn. Jesus geht es um die verlorenen Söhne und Töchter, um die, die einen Weg mit ihm gegangen sind und dann zugelassen haben, dass die Vertrautheit gewichen ist. Es geht um Umkehr, um Reue und Buße.
Jesus sucht das klärende Gespräch mit Petrus. Dessen dreifaches Leugnen steht immer noch zwischen ihnen. Es ist nicht ihr erstes Treffen nach der Auferstehung. Für Jesus gibt es auch hier die richtige Stunde, mit seinem Apostel ins Reine zu kommen. Jeder von uns verfolgt dieses Gespräch aufmerksam, weil es insgeheim auch um unser schuldhaftes Verlassen gehen kann.

Dreifach stellt Jesus Petrus die alles entscheidende Frage nach der Liebe zwischen ihnen. So schwer wiegt also das verleugnende „Ich kenne ihn nicht.". Der Apostel versteht wohl den Zusammenhang und darf dennoch erleben, wie der Meister ihn ganz neu in eine vertrauensvolle Beziehung hineinzieht und ihm gleichzeitig die Prokura als zukünftigen Hirten der Gemeinde erteilt.

Diese Begegnung gibt uns Anlass, das eigene Verhältnis zu Jesus zu überprüfen und ein Neu-Beginnen von Herzen anzunehmen.

## Die Erfahrung

Wer könnte geeigneter sein, darüber zu schreiben, als der Apostel Paulus? Als Christenverfolger Nummer 1 gefürchtet, durch Gottes Führung aber komplett verändert: Selten hat jemand eine weitreichendere Wandlung erlebt. Das eigene Staunen darüber hat der Apostel an vielen Stellen zum Ausdruck gebracht. Prägnant bringt er den göttlichen Eingriff in sein Leben auf den Punkt: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur" (2Kor 5,17).
„In Christus" – alles Neue hat allein mit ihm zu tun. Das Neue entsteht nicht aus dem Alten, aus unserem Mühen und Laufen. Nein, es geschieht real und allein durch den Einzug Jesu in unser Herz und die Vereinnahmung unserer Seele. Es lässt sich schwer beschreiben oder übertragen. Aber es hat mit dem Glauben an Jesus Christus zu tun, der uns erfüllt und für immer verändert.

„In Christus" – es ist die bedeutsamste und wunderbarste Stellung, die der Vater im Himmel für uns vorgesehen hat. Und gleichzeitig unerreichbar und verborgen für den natürlichen Menschen. Wenn es aber geschieht, dann ist alles anders.
Paulus konnte darum feststellen: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir" (Gal 2,20). Für den Apostel war dies das entscheidende Moment seines neuen Lebens. Es ist keine Wiederholung des eigenen Lebens, keine Rückkehr in die Vergangenheit. Es würde sich ja nichts ändern. Neu beginnen heißt, anders zu beginnen. Nun wird mit Gott gelebt, an Christus geglaubt und durch ihn Leitung und Veränderung erfahren. „In Christus eine neue Kreatur" – und wir dürfen mit gutem Grund sagen, dass damit die Ewigkeit begonnen hat.

## Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:
- Gibt es hilfreiche Formen, das Neu-Beginnen in unseren Gemeinschaften zu fördern?
- Wäre eine Abendmahlstunde (in der durch den Zuspruch der Vergebung eine Neuausrichtung auf den Herrn gestärkt werden kann) eine gute Gelegenheit eines Neubeginns?

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:
- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: GL 338, FJ3 230